



Kulturelle Kompetenz
Fachtag am 13.12.2017

Wenn wir von einer kulturellen Kompetenz sprechen, sprechen wir von dem Versuch ein anderes System als das eigene in seinen Erfahrungen, Strukturen und Handlungsmustern zu verstehen und in die Arbeit mit einzubeziehen.

Wir versuchen dann mit der „Brille“ einer anderen Kultur zu schauen und brauchen die Unterstützung der Erziehungsberechtigten ihre Geschichte mit uns zu teilen. Dabei handelt es sich einmal um die eigene persönliche Geschichte aber auch die des Ortes und die des Landes.

Wenn wir sie verstanden haben, können wir in einem weiteren Schritt mit allen Familienmitgliedern daran arbeiten, ein Verständnis für die in Deutschland betreffenden Systeme und Systemebenen zu entwickeln. Dies ist oft mit vielen Missverständnissen und zum Teil auch mit Wut und Ärger verbunden. „Jetzt sind wir schon aus einem Land geflüchtet, welches uns und unseren Kindern keine sichere Zukunft mehr bieten kann und dann werden wir hier nur mit Regeln, Vorgaben und oft auch mit Ablehnung konfrontiert.“

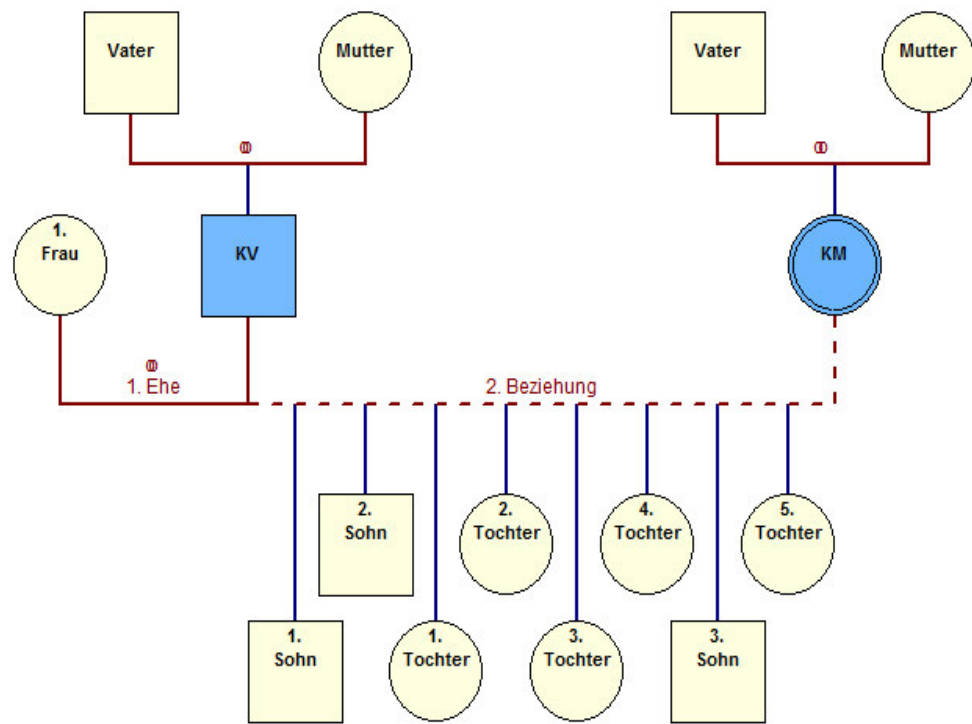
Dies sitzt aus unseren Erfahrungen zu tief. Ihre Art der Erziehung ist oft ganz anders als die, die wir hier in Deutschland kennen und leben.

Unser Schulsystem ist gekoppelt an das Schulgesetz des jeweiligen Bundeslandes. Es hat klare Vorgaben bzgl. des Lerninhalts, des Sozialverhaltens und bietet zudem mit den Abgangszeugnissen die Möglichkeit den gewünschten Beruf zu erlernen oder zu studieren.

Auch das System der Jugendhilfe ist an strenge Vorgaben geknüpft. Im SGB VIII finden sich Vorschriften wie Hilfe zur Erziehung gestaltet und ausgeführt werden sollte. Es gibt Paragraphen, die sich mit dem Kinderschutz auseinandersetzen und damit wie das Wächteramt des Staates auszufüllen ist. All dieses will verstanden und für die Kinder durch die Eltern mitgetragen werden.

Kulturelle Kompetenz

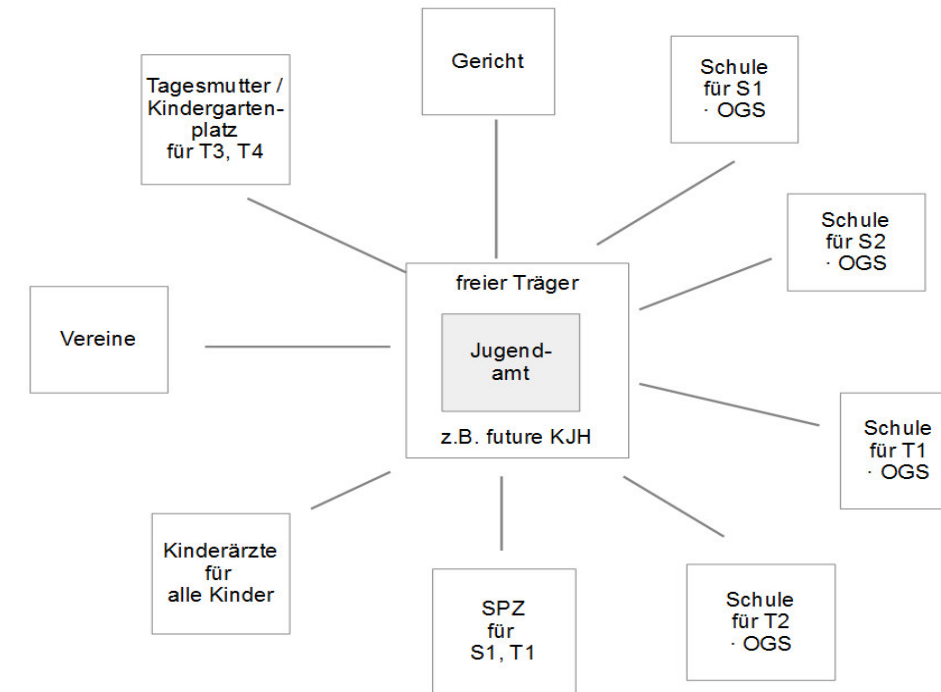
Aufstellung einer Familie
(syrischer Herkunft)



Blick auf die Kinder

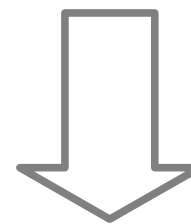
- eigenen familiären Erfahrungen,
Aufwachsen des Kindes in einer Großfamilie bis zum
2. Lebensjahr
- Schulsystems
- Aufgabe der Eltern in der Erziehung
 - Vater
 - Mutter
 - andere Familienmitglieder der Großfamilie

Aufstellung eines Systems der Kinder- u. Jugendhilfe
im Kontext der Familie



Blick auf die Kinder gemäß der pädagogischen/systemischen
Ausbildung und den zugrunde liegenden Gesetze

- Kibitz
- SchulG NRW
- SGB VIII Kinder- u. Jugendhilfe Gesetz
 - Hilfe zur Erziehung
(ambulante Hilfe in der Familie u.
stationäre Hilfe in der Pflegefamilie/Heim)
 - Kinderschutz § 8a SGB VIII, §§ 27 ff
 - Inobhutnahme § 42 SGB VIII
- Familiengerichtliches Verfahren gem. §§ 1666, 1666a BGB



Kinder/Jugendliche/Heranwachsende, die mit einer anderen Herkunftskultur in Deutschland aufwachsen

- Blick auf beide Systeme
- Kenntnis beider Systeme
- Förderung gem. Ihres Anspruchs aus § 1 II
zu einer eigenständigen und gemeinschafts-
fähigen Persönlichkeit
- Später in der eigenen Familiengründung Weitergabe
der Erfahrungen beider Systeme und des Zurecht-
findens in einem Land, wo sie leben wollen

Wenn wir uns ein Familiensystem näher ansehen, sehen wir oft Parallelen zu den übergeordneten Systemen der Großeltern und Urgroßeltern.

Themen werden oft von Generation zu Generation weitergetragen.

Wenn wir etwas als Kinder gelernt haben, wobei wir die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten als Vorbild betrachten, neigen wir dazu, ähnliche Haltungen zu entwickeln und stellen dies oft erst dann in Frage, wenn das erlernte Wissen, die erlernten Strukturen und Muster nicht mehr zur gegenwärtigen Situation passen bzw. sogar im Widerspruch dazu stehen.

Wir sind dann aufgerufen, diese zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Future bietet ambulante Hilfe zur Erziehung an. Wir arbeiten immer mit dem systemischen Ansatz, d.h. wir versuchen mit der Familie ihre gegenwärtige Situation anzuschauen. Erst wenn wir die Ist-Situation klar erfasst haben, können wir festlegen, was für eine Veränderung erforderlich/erwünscht ist und wie diese umgesetzt werden kann.

Wir bedienen uns dabei der unterschiedlichen systemischen Methoden.

Gerne arbeiten wir mit der Form des Genogramms, um Familienstrukturen transparent und verständlich zu machen.

Hier ist es dann wichtig, nicht nur die persönlichen Erfahrungen sondern auch die Erfahrungen im Hinblick auf Religion, Regierung, Wirtschaft und Politik zu sehen.

Alles prägt die Sicht auf das Leben, die Erziehung der Kinder und das Ankommen in Deutschland.

Gerne helfen wir dabei, dass dieser Prozess für die ganze Familie einfacher zu bewältigen ist und die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden damit die Chance haben, gemäß ihren Fähigkeiten und Stärken ihren Platz in der Gemeinschaft/Gesellschaft zu finden.



Barbara Annemarie Gust

Juristin, Sozialpädagogin, Systemische Beraterin/Therapeutin

Lehrbeauftragte für das Familien/
Kinder- u. Jugendhilferecht
(ev. Fachhochschule RWL),

Seminarleiterin im Kontext von
Kindeswohlgefährdung,
Fortbildnerin: Systemische Arbeit in der
Kinder- und Jugendhilfe

Büro Schwerte

Birkenstraße 1
58239 Schwerte
Tel. 0177-2735511
Fax 02304-9820880
E-Mail: info@gust-systemische-beratung.de
Web: www.gust-systemische-beratung.de

Ass. iur. Barbara Gust

Geschäftsführerin der *future*
Kinder- und Jugendhilfe GmbH

Büro Schwerte

Birkenstraße 1
58239 Schwerte
Tel. 02304 - 9820888
Fax 02304 - 9820880
E-Mail: info@future-kjh.de
Web: www.future-kjh.de

Bürozeiten Schwerte

Montag	08.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	11.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr